

1.	Einwurf für die verteidigende Mannschaft in Strafraumhöhe. Der Abwehrspieler wirft den Ball zu einem Mitspieler, der anschließend den auftippenden Ball seinem Torwart mit dem Kopf zuspielt. Nachdem der Torwart den Ball mit den Händen aufgenommen hat, schlägt er ihn ab. Nun wird das Spiel vom Schiedsrichter unterbrochen und auf indirekten Freistoß wegen Umgehung der Regel 12 entschieden. Ist diese Entscheidung richtig?	<ul style="list-style-type: none"> • Nein! Das Zuspiel des Balles mit dem Kopf nach einem Einwurf ist nicht als unsportliches Umgehen der Regel 12, Entscheidung 3 des IFAB zu werten, da der Ball zuvor nicht absichtlich durch einen Trick hochgelüpft wurde. Die Entscheidung des Schiedsrichters war somit falsch.
2.	Seitlich außerhalb des Strafraums, im Bereich der Torlinie, spielt ein Verteidiger den Ball kontrolliert zu seinem Torwart. Um zu verhindern, dass ein Angreifer an den Ball gelangt und dann eine aussichtsreiche Angriffssituation nutzen kann, spielt der Torwart außerhalb des Strafraums den Ball absichtlich mit der Hand. Wie ist zu entscheiden, wenn der Schiedsrichter deshalb das Spiel unterbricht?	<ul style="list-style-type: none"> • Die Berührung des Balles mit der Hand erfolgte außerhalb des Strafraums. Deshalb muss auf direkten Freistoß entschieden werden. Da in dieser Position eine aussichtsreiche Angriffssituation, aber keine Torchance verhindert wird, muss der Torwart lediglich verwahrt werden.
3.	Ein Angreifer wird im Verlauf der ersten Halbzeit mehrfach von dem gleichen Gegenspieler gefoult, der deshalb bereits vom Schiedsrichter ermahnt wurde. Nach einem erneuten Foul fordert der Angreifer durch eine deutliche Geste „Gelb“ für seinen Gegenspieler. Wie ist durch den Schiedsrichter zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Das Fordern einer persönlichen Strafe für den Gegner ist - da dies auch optisch deutlich erfolgt - als Unsportlichkeit zu werten. Der Angreifer ist deshalb zu verwarnen. Da der Gegenspieler wegen der zuvor begangenen Fouls bereits ermahnt wurde, muss er ebenfalls wegen der Anzahl der Fouls verwahrt werden. Spielfortsetzung mit direktem Freistoß.
4.	Nachdem ein Spieler wegen einer Verletzung das Spielfeld verlassen hatte, möchte ein Auswechselspieler auf das Spielfeld laufen und diesen Spieler ersetzen. Da das Spiel nicht unterbrochen ist, verweigert der Schiedsrichter den Eintritt. Als der Ball in die Nähe dieses Spielers gelangt, läuft er ohne Zustimmung des Schiedsrichters auf das Feld und schubst einen Gegner. Nach dem Pfiff beschwert sich der Auswechselspieler lautstark und optisch deutlich sichtbar beim Schiedsrichter. Entscheidungen?	<ul style="list-style-type: none"> • Auch wenn eine Mannschaft wegen einer Verletzung das Spiel mit nur zehn Spielern bestreitet, wird der Auswechselspieler, der ohne Zustimmung das Feld betritt, nicht zum Spieler. • Das Spiel kann deshalb nur mit einem Schiedsrichterball, dort, wo sich der Ball befand, fortgesetzt werden. • Wegen des unerlaubten Eintritts muss der Spieler verwahrt und anschließend wegen des Fouls/Protestes mit „Gelb/Rot“ ausgeschlossen werden. • Änderung in DFB-SRZ 2005-06: Das Spiel kann deshalb nur mit einem indirekten Freistoß dort, wo sich der Ball befand, fortgesetzt werden
5.	Nach einem Torerfolg ziehen sich der Torschütze und ein Mitspieler die Trikots aus und laufen bis zur Eckfahne. Dort lassen sie sich ausgiebig von den Zuschauern feiern. Wie ist durch den Schiedsrichter zu reagieren und zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Die Regelbestimmung, nach der ein Spieler, der beim Torjubel sein Trikot auszieht, zu verwarnen ist, bezieht sich nicht nur auf den Torschützen (Regel 12, IFAB, Nr. 6 und Regel 10, DFB Nr.5). Daher sind beide Spieler zu verwarnen. Außerdem sind sie aufzufordern, die Trikots wieder anzuziehen und kurzfristig in ihre Spielfeldhälfte zu laufen.
6.	Ein Spieler wird als dritter Spieler ausgewechselt. Während deshalb die restlichen Auswechselspieler die „Aufwärmzone“ neben dem Tor verlassen, läuft der ausgewechselte Spieler in diesen Bereich und möchte dort neben dem Tor „auslaufen“. Wie müssen sich der Schiedsrichter oder der Assistent verhalten?	<ul style="list-style-type: none"> • Die „Aufwärmzone“ kann nur von den Auswechselspielern zur Spielvorbereitung genutzt werden. Ein „Auslaufen“ ist deshalb dort nicht möglich. Der Assistent, auch der Schiedsrichter, müssen deshalb diesen Spieler auffordern, auf der Bank Platz zu nehmen oder zum „Auslaufen“ den Innenraum zu verlassen.
7.	Ein Angreifer will einen in den Strafraum gespielten Ball knapp außerhalb des Strafraums mit dem Kopf erreichen. Kurz bevor er den Ball köpfen kann, stößt ihm ein Verteidiger eine Hand in den Rücken. Gleichzeitig mit der dadurch verursachten Bewegung nach vorn schlägt der Angreifer den Ball mit der Hand absichtlich ins Tor. Wie ist durch den Schiedsrichter zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schiedsrichter muss das Stoßen mit der Hand als erstes Vergehen bewerten und bestrafen. Eine sichere Entscheidung wird nur möglich sein, wenn er eine für diese Spielsituation gute Entscheidungsposition (Seitensicht!) einnimmt. Spielfortsetzung daher mit Strafstoß. Da das Vergehen den Angreifer hinderte, den Ball in aussichtsreicher Position auf das Tor zu köpfen, ist dafür eine Verwarnung auszusprechen.
8.	Nach einem Torerfolg zieht der Torschütze sein Hemd aus, verlässt das Spielfeld, und läuft mit dem Hemd in der Hand an den Zaun. Anschließend erklettert er den Zaun und winkt mit dem Hemd in der Hand den Zuschauern zu. Wie ist durch den, Schiedsrichter zu reagieren und zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Torjubel ist zulässig. Wenn der Spieler jedoch das Hemd auszieht, das Spielfeld verlässt und anschließend auf den Zaun klettert, verzögert er die Aufnahme des Spiels. Für das Ausziehen des Trikots muss der Spieler verwahrt werden. Das Erklimmen des Zaunes stellt ein weiteres unsportliches Verhalten dar; der Spieler muss dafür mit „Gelb/Rot“ des Feldes verwiesen werden. Der Schiedsrichter muss eine schnelle Rückkehr auf das Spielfeld veranlassen und die vergeudete Spielzeit unter Beachtung der Vorteil-Bestimmung nachspielen lassen.

9.	Nach einem Foulspiel unterbricht der Schiedsrichter das Spiel nicht, da sich für die betroffene Mannschaft eine aussichtsreiche Angriffssituation ergibt. Die notwendige Verwarnung will er in der nächsten Spielunterbrechung aussprechen. Da sich diese erst verzögert ergibt, kann er den schuldigen Spieler nicht mehr zweifelsfrei identifizieren. Wie soll er sich nun verhalten und entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn das Spiel mit neutralen Assistenten geleitet wird, sollte der Schiedsrichter versuchen, den für den Spielvorgang am besten postierten Assistenten zu befragen. Bei einer eindeutigen Aussage sollte sich der Schiedsrichter der Meinung des Assistenten anschließen und den schuldigen Spieler verwarnen. Ist die Aussage nicht zweifelsfrei oder leitet der Schiedsrichter ohne neutrale Assistenten, sollte auf die Verwarnung verzichtet werden.
10.	Nach einem Zweikampf gerät ein Abwehrspieler hinter die Torlinie und geht zu Boden. Anschließend spielt ein Angreifer den Ball zu einem Mitspieler, der nur noch den Torwart vor sich hat und sich im Moment des Abspiels vor dem Ball befindet. Dieser Angreifer schießt den Ball ins Tor. Wie ist zu entscheiden, wenn sich zum Zeitpunkt des Abspiels der Abwehrspieler noch außerhalb des Spielfelds befand?	<ul style="list-style-type: none"> • Obwohl sich zum Zeitpunkt des Abspiels vom einem Mitspieler der Angreifer vor dem Ball befindet und nur noch den Torwart vor sich hat, liegt keine Abseitsstellung vor. Der Abwehrspieler, der sich nach dem Zweikampf hinter der Torlinie befindet, wird als zweiter Abwehrspieler bewertet. Da das Spielfeld verlassen nicht absichtlich, und damit nicht unsportlich erfolgte, ist keine Verwarnung erforderlich. Das Tor ist anzuerkennen.
11.	Freistoß-Entscheidung in Strafraum-nähe für die Angreifer. Sofort nach der Entscheidung will ein Angreifer deutlich einige Meter zu weit vorne den Freistoß ausführen. Bevor der Schiedsrichter eingreifen kann, stellt sich ein Verteidiger vor den Ball und verhindert die Ausführung. Nun stoppt der Schiedsrichter das Spiel und muss wie entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Besonders in Strafraumnähe sind die zwingenden Bestimmungen der Regel 13 einzuhalten und der Freistoß ist nur dort auszuführen, wo das Vergehen erfolgte. Der Schiedsrichter stoppte daher berechtigt das Spiel und muss die Ausführung am richtigen Ort veranlassen. Da die Ausführung nicht regelgerecht erfolgte, ist keine Verwarnung gegen den Abwehrspieler auszusprechen.
12.	Ein Angreifer ist mit dem Ball am Fuß in den Strafraum eingedrungen und täuscht, als er in der Nähe des Gegenspielers ist, ein Foulspiel vor. Dabei springt er mit erhobenen Armen ohne jede Körperberührung hoch. Als er danach auf den Boden gefallen ist, trifft ihn der Abwehrspieler, der versucht, den Ball im Fallen zu erreichen, mit dem Fuß. Wie muss der Schiedsrichter nach der Spielunterbrechung entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Der Angreifer täuscht zunächst ein Foulspiel vor, was, da keine Körperberührung erfolgt, sehr eindeutig ist, und durch die erhobenen Arme zusätzlich verdeutlicht wird. Dieser Vorgang ist das erste Vergehen und ist mit einem indirekten Freistoß und der Verwarnung des Angreifers zu ahnden. Ob für das nachgelagerte Fußvergehen eine Verwarnung erforderlich ist, liegt im Ermessen des Schiedsrichters.
13.	Ein Abwehrspieler versucht, einen in den Strafraum gespielten Ball in Fußhöhe mit dem Kopf zur Seite wegzuköpfen. Gleichzeitig versucht der Angreifer, den Ball mit dem Fuß zu erreichen. Obwohl er versucht, die Aktion abzubrechen, trifft er den Abwehrspieler leicht mit dem Fuß am Kopf, erreicht aber den Ball nicht. Anschließend kann der Torwart den vom Kopf abprallenden Ball mit den Händen aufnehmen. Wie ist zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Das Spielen des Balles in Fußhöhe mit dem Kopf nimmt dem Angreifer die Möglichkeit, den Ball zu erreichen. Dieses „Gefährliche Spiel“ muss, obwohl der Angreifer seinen Gegner leicht mit dem Fuß trifft, mit einem indirekten Freistoß dort, wo das Vergehen erfolgte, gegen den Abwehrspieler geahndet werden. Obwohl der Angreifer den Verteidiger am Kopf trifft, ist auf eine Verwarnung zu verzichten, da die Aktion abgebrochen wurde und nicht heftig erfolgte.
14.	Ein ausgewechselter Spieler springt nach einem Zweikampf von der Spielerbank auf und läuft wegen eines vom Schiedsrichter nicht geahndeten Fouls an einem Mitspieler auf das Feld. Der Assistent hebt deshalb die Fahne und der Schiedsrichter unterbricht das Spiel. Wie muss entschieden werden, wenn dieser Spieler bereits verwarnt war?	<ul style="list-style-type: none"> • Da das Spiel wegen des bereits ausgewechselten Spielers, der auf das Feld läuft, unterbrochen werden muss, kann die Spielfortsetzung nur mit einem Schiedsrichter-Ball erfolgen. • Der ausgewechselte Spieler ist mit „Gelb/Rot“ aus dem Innenraum zu verweisen, da er bereits mit einer Verwarnung belastet war. • Änderung in DFB-SRZ 2005-06: Da das Spiel wegen des bereits ausgewechselten Spielers, der auf das Feld läuft, unterbrochen werden muss, kann die Spielfortsetzung nur mit einem indirekten Freistoß dort, wo sich der Ball befand, erfolgen.
15.	Eine Mannschaft beginnt mit Kenntnis des Schiedsrichters - der ohne neutrale Assistenten leitet - die zweite Halbzeit zunächst mit nur zehn Spielern. Kurze Zeit später läuft der elfte Spieler, der bereits in der ersten Halbzeit am Spiel teilnahm, unbemerkt auf das Spielfeld und erzielt wenige Minuten danach ein Tor. Nachdem der Anstoß ausgeführt und das Spiel kurz danach wegen eines Fouls unterbrochen ist, bemerkt der Schiedsrichter, dass der Tor-schütze unangemeldet am Spiel teilnahm. Wie ist zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Nach der Torerzielung durch den Spieler, der unangemeldet am Spiel teilnimmt, ist das Spiel mit der Ausführung des Anstoßes bereits fortgesetzt worden. Deshalb kann der Spieler nur noch verwarnt werden. Spielfortsetzung wegen des Fouls mit direktem Freistoß.

16.	Unmittelbar vor Ende der Verlängerung schlägt während des laufenden Spiels ein Verteidiger einem Angreifer den Ellenbogen heftig ins Gesicht. Der Schiedsrichter erkennt das Vergehen nicht und dreht sich vom Geschehen weg. Unmittelbar danach erfolgt deshalb das Fahnenzeichen des Assistenten. Bevor dies vom Schiedsrichter erkannt wird, pfeift er das Spiel ab. Entscheidungen, wenn anschließend die „Schüsse von der Strafstoßmarke“ erforderlich sind?	<ul style="list-style-type: none"> Die Spielzeit ist mit dem Abpfiff der Verlängerung beendet, die erforderlichen „Schüsse von der Strafstoßmarke“ sind nicht mehr Teil des Spiels. Deshalb ist keine Disziplinarstrafe mehr möglich. Der Vorgang ist im Spielbericht aufzuführen; der Spieler kann am Schießen teilnehmen
17.	Zweikampf an der Torlinie. Der Angreifer gerät dabei über die Torlinie. Anschließend will der Verteidiger, der innerhalb des Spielfelds steht, den Ball zu seinem Torwart spielen. Der Angreifer läuft nun wieder ins Spielfeld, kann den Ball erreichen und ein Tor erzielen. Wie muss entschieden werden?	<ul style="list-style-type: none"> Das Verlassen des Spielfelds erfolgte nicht absichtlich und ist deshalb nicht unsportlich. Daher darf der Angreifer wieder ohne Anmeldung über die Torlinie ins Spielfeld laufen und den Ball annehmen. Eine Abseitsposition liegt nicht vor, da das Abspiele vom Gegner und nicht vom Mitspieler erfolgte. Das Tor ist daher anzuerkennen.
18.	Ein Angreifer wird, knapp innerhalb des Strafraums stehend, von einem Mitspieler angespielt. Unmittelbar danach wird er von einem Verteidiger am Trikot festgehalten. Um eine bessere Position zu erlangen, läuft er, da er mit dem Rücken zum Tor steht, aus dem Strafraum heraus und wird dabei immer noch am Hemd festgehalten. Nun kommt er zu Fall. Wie muss nun entschieden werden?	<ul style="list-style-type: none"> Das Halten begann im Strafraum, setzte sich dann außerhalb des Strafraums fort und führte dann zum Sturz des Angreifers. Bei der Festlegung der Spielstrafe wird für das Halten im Strafraum also die schwere Strafe ausgesprochen. Deshalb ist auf Strafstoß zu entscheiden. Für das Halten ist der Verteidiger zu verwarren.
19.	Strafstoß-Ausführung während der normalen Spielzeit. Der Ball wird vom Schützen an die Latte und anschließend von diesem sofort ins Tor geschossen. Wie ist zu entscheiden, wenn vor der Ausführung ein Verteidiger in den Teilkreis gelaufen war?	<ul style="list-style-type: none"> Das zu frühe Eindringen in den Teilkreis durch den Verteidiger ist das erste Vergehen und daher die Grundlage für die zu treffende Entscheidung. Das anschließende zweimalige Spielen des Balles durch den Schützen ist deshalb ohne Bedeutung. Der Strafstoß muss somit wiederholt werden, da bei der Ausführung kein Tor erzielt wurde. Eine Persönliche Strafe ist nicht erforderlich.